Korrespondenzen und Heilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **31 (1921)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das Nervensystem war kräftiger, und eine frische rötliche Gesichtsfarbe legte Zeugnis ab von den Wirkungen der Sternmittel.

Herzmuskelentzündung. — Nach Infektionskrankheiten wie Scharlach, Typhus, Diphterie usw. findet man oft eine akute Entzündung der Herzmuskeln; desgleichen beobachtet man das Leiden bei der fettigen Entartung der Herzmuskeln, s. Herzverfettung. Bei der chronischen Form haben wir als Ursache Herzbeutelentzündung, Gicht usw. beobachtet. Die Behandlung ist unter Beachtung des Grundleidens dieselbe, wie bei der Herzbeutelentzündung angegeben.

Herr **Adolphe Senentz,** homöopathischer Heilpraktiker in Gebweiler, teilt uns folgenden Heilbericht aus seiner Praxis mit:

Ein Mädchen, L. Mayer aus Bühl, wurde vor kurzem schwerkrank. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. Uhl stellte eine schwere **Nierenentzündung** fest. Das Harnwasser enthielt Eiweiß in sehr hohem Verhältnis. Das Kind war schon nach wenigen Tagen äußerst schwach bei sehr blasser Gesichtsfarbe. Von Anfang an waren die Beine hochgeschwollen und trotz Diät, Diuretin und Digitalis wollte das Wasser nicht aus dem Körper weichen. Da nach 14tägiger Behandlung keine Besserung eintrat, zweifelte der Arzt schließlich an der Heilung. Die Eltern ließen jedoch trotz dieses trostlosen Krankheitsstandes ihres Kindes nicht alle Hoffnung fahren, sondern schlugen vielmehr ein anderes Heilverfahren ein. So wurde ich gerufen. Ich untersuchte das Kind und fand es in schlechtem Zustande. Ich verordnete nun dreimal täglich 5 Korn Lymphatique 1 im Essen. Tagsüber eine Lösung von Lymphatique 6, Organique 6, Angioitique 3 in der zweiten Verdünnung halbstündlich ein Eßlöffelvoll zu nehmen. Als Diät bloß Milch, später Reisschleim, Haferschleim, Kartoffelpüree usw. Kein Fleisch, keine Eier und vor allem alle Nahrung so wenig gesalzen wie nur möglich. Neben dieser Behandlung bekam die Kranke jeden zweiten Tag ein warmes Heublumenbad von 10 Minuten Dauer mit nachfolgender kalter Abwaschung. Nach acht Tagen war das Eiweiß von 5 Promille auf 3 Promille gesunken; nach drei Wochen enthielt der Harn nur mehr 1 Promille Eiweiß und außerdem löste die Kranke größere Mengen Wassers, so daß die Beine bald nicht mehr geschwollen waren. Nach sechs Wochen konnte das Kind als vollständig geheilt aus der Behandlung entlassen werden. Das Kind ist heute munter und gesund und verdankt seine vollständige Genesung der homöopathischen Behandlung nach Sauter in Genf.

A. Senentz.

Inhalt von Nr. 10 der Annalen 1921.

Ueber Luft- und Sonnenbäder. (Fortsetz. u. Schluß.) — Geistig minderwertige Ehekandidaten. (Forts. u. Schluß.) — Gesundheitlicher Wert der Gartenarbeit. — Winterliche Vernichtung des schädlichen Ungeziefers. — Hygienische Bedeutung der Gewitter. — Die Vorzüge der Sternmittel gegenüber den andern homöopathischen bzw. Naturheilmitteln. — Korrespondenzen und Heilungen: Gebärmutterblutungen und Geschwulst, Unterleibsleiden, Blasenschwäche, Gesichtsrose, Halsdrüsen.